

BAYERISCHE HANDARBEIT

Vor neun Jahren gründete Stefan seine Firma »Bavarian Custom Irons«. Heute gehört »BCI« mit den in Deutschland gebauten Apparaten zu den Top-10-Herstellern für Spulenmaschinen weltweit.



In Grafing, im tiefsten Bayern, ist Stefan Fischers Manufaktur »**BAVARIAN CUSTOM IRONS**« beheimatet. Hier werden in Handarbeit traditionelle Tätowiermaschinen hergestellt, bei denen selbst die Spulen handgewickelt sind.

Interview: DIRK-BORIS Fotos: BAVARIAN CUSTOM IRONS

Stefan, seit wann gibt es Bavarian Custom Irons?

BCI wurde Ende 2006 von mir in einer kleinen Garage gegründet. Ich habe viele Tage und lange Nächte in einem kleinen Raum von circa vier Quadratmetern verbracht und dort Maschinen gebaut.

Und wie hat sich das dann entwickelt? Du hast ja bestimmt nicht von heute auf morgen einen Betrieb aufgemacht?

Das Maschinenbauen lief zuerst nebenbei, da ich mich 2006 mitten in einer Lehre zum Tätowierer befand. Als ich meine ersten Maschinen fertig hatte, bekam ich sehr viel positive Resonanz und die ersten Aufträge von Kollegen. Mittlerweile haben wir Kunden aus

aller Welt und BCI gehört heute zu den Top-10-Maschinenbauern weltweit für traditionelle Spulenmaschinen. Ich erinnere mich noch an viele Stimmen von damals: »Junge, lass es bleiben, die Spulenmaschine wird es nicht mehr lange geben – das geht schief!«. Zum Glück habe ich nur auf meine innere Stimme gehört.

Was ist an einer BCI-Maschine anders als an anderen Spulenmaschinen?

Wir produzieren jede Maschine bei uns in Grafing. Jeder Rahmen wird bei uns gefräst, gebohrt und verlötet. Jede Spule wird von Hand gewickelt. Für unsere Spulenkerne importieren wir in großen Mengen speziellen, hocheisenhaltigen Stahl aus den Staaten und verwenden eigenen, speziellen Federstahl,

der für unsere Springs in Deutschland hergestellt und verarbeitet wird. Ich würde mich dafür schämen, meinen Kunden etwas unterzujubeln, was als »Made in Germany« deklariert ist, aber dann letztendlich zum größten Teil aus billigem Fernostschrott besteht.

Dann stellt ihr also die Teile selbst her?

Wir legen sehr großen Wert darauf, alle Bestandteile einer BCI-Tätowiermaschine bei uns im Werk zu produzieren. Ausnahmen bilden hier nur Teile, bei denen es wenig Sinn macht, sie selbst zu produzieren, wie beispielsweise Schrauben oder einfache Drehteile. Für Letztere arbeiten wir mit einer sehr guten Dreherei im Allgäu zusammen, die streng nach meinen Vorgaben und Zeichnungen Teile fertigt und liefert. Rahmen der Maschinen und natürlich die Spulen, also das Herz einer jeden Maschine, werden ausnahmslos bei uns selbst produziert beziehungsweise per Hand gewickelt.

Euer Motto ist ja »loyal to the coil«, also »Treue zur Spulenmaschine«.

Ist das Nostalgie oder kann eine Spulenmaschine wirklich Dinge, die andere Maschinentypen nicht können?

Besonders das Geräusch und die coole Optik einer schönen Spulenmaschine verbindet mich persönlich weitaus mehr mit dem Tätowieren als die Stille und das Aussehen vieler neuer Rotary- und Modulmaschinen, die mich mehr an Instrumente in einem Permanent Make-up-Studio, Milchaufschäumer oder Sex-toys erinnern. Die Spulenmaschine kommt mit ihrem Prinzip dem traditionellen Klopfen der Tattoos von Anfängern und Lehrlingen daher auch oft die bessere Entscheidung, da sie aufgrund des gefederten Hammers und ihr dadurch gutmütiges Verhalten viele Fehler verzeiht. Die Spulenmaschine zieht problemlos satte Lines, die auch nach Jahren noch bestehen und dem Alterungsprozess der Haut trotzen.

Wie viele Leute arbeiten bei BCI?

Die ersten Jahre war ich auf mich allein gestellt und konnte erst in den letzten Jahren Mitarbeiter anstellen. Heute arbeiten neben mir drei Angestellte bei BCI. Das Team besteht ausschließlich aus Facharbeitern wie Schloss-

WIE FUNKTIONIERT EIGENTLICH EINE SPULENMASCHINE?

Stefan Fischer erklärt: »Legt man an eine Spulenmaschine Gleichstrom an, erzeugen die Spulen eine elektromagnetische Kraft. Davon wird der Eisenkern des Hammers angezogen und die senkrecht daran befestigte Nadelstange bewegt sich nach unten – ein Stich wird ausgeführt.

Mit dem ruckartigen Anziehen des Hammers reißt zeitgleich der Kontakt zur Kontaktschraube ab, das Magnetfeld bricht zusammen und der Hammer wird mit Hilfe der Federspannung wieder in die Ausgangslage gebracht, der Stromkreis schließt sich wieder. Dieser Vorgang kann sich pro Minute mehrere 1000 Mal wiederholen. Die Geschwindigkeit einer Spulenmaschine wird in Hertz [Hz] angegeben. Werte von 75 Hz bis 140 Hz sind normal.

Es gibt für nahezu jede Art des Tätowierens eine Maschine, wie z. B. Linier-Maschinen für dünne oder dicke Nadeln bzw.

Linien, weiche Shader oder Coloriermaschinen zum Füllen großer Flächen wie bei Blackwork.

Die Maschinen kann man individuell an die Bedürfnisse des Tätowierers anpassen. Der Antrieb folgt immer demselben Prinzip, aber die Einstellung in Bezug auf Geschwindigkeit, Länge des Hubes [Weg der Nadel] und den Punch [Aufschlag der Nadel auf die Haut bzw. Bewegung in der Haut] lassen sich durch Feineinstellung und Verwendung anderer Komponenten variieren.«



Die Spulen sind das »Herz« der BCI-Maschinen; sie werden einzeln von Hand gewickelt!



Handarbeit ist im bayrischen Grafing nach wie vor angesagt. Facharbeiter wie Schlosser, Feinmechaniker und Elektromeister nehmen sich jeder Maschine einzeln an.

DIE ERSTEN MASCHINEN HABE ICH IN EINER GARAGE ZUSAMMENGEBAUT

ser, Feinmechaniker und Elektromeister. Im Büro hilft zusätzlich meine Frau Marie und sorgt dafür, dass wir immer erreichbar sind.

Baut ihr nur Maschinen oder auch andere Zubehörteile?

Neben den Maschinen produzieren wir noch Fußschalter, Anschlusskabel für Tattoomaschinen, Netzgeräte, Maschinenzubehör und Armlehnen. Abgerundet wird das Angebot mit einem breiten Merchandise-Sortiment.

Tätowierst du selbst noch, also probierst du deine Maschinen auch noch »am lebenden Objekt« aus?

Anfangs habe ich selbst noch tätowiert, aber schon nach kurzer Zeit war ich mit dem Bau der Maschinen zeitlich so eingespannt, dass ich Prioritäten setzen musste. Ganz klar ist es für mich aber von Vorteil, mit der Materie des Tätowierens näher vertraut zu sein.

Wie wird man denn als Tattoomaschinen-Hersteller in Bayern angeschaut – von Nachbarn, Banken, Behörden? Seid ihr da

ein Unternehmen wie jedes andere oder gibt es da Vorbehalte oder Irritationen?

Vorbehalte und Irritationen begegnen uns eher weniger. Die meisten Nachbarn sind eher verwundert und interessiert, was das wohl für ein seltsames Gebäude ist, in dem schwer tätowierte Gestalten rumlaufen. Oft bekommen wir Besuch von interessierten Menschen, die wissen möchten, wie so eine Tattoomaschine läuft. »Eine Tattoomaschinenschmiede mitten in einem kleinen, bayrischen Ort? Cool!«, hört man dann nicht selten.

Ist BCI überhaupt noch eine Manufaktur oder ist das schon industrielle Produktion?

Mit industrieller Produktion hat die Fertigung bei uns rein gar nichts zu tun. Jede Maschine wird genauso wie früher in liebevoller Handarbeit gebaut. Im Vordergrund steht, für den Endkunden brauchbare und vernünftige Maschinen zu produzieren. Das Sahnehäubchen ist dann die Möglichkeit, bei uns alles »customized« herstellen zu lassen. Der einzige Unterschied zur Produktion in den Anfangsjahren ist, dass ich jetzt Angestellte habe, die mir bei der umfangreichen Herstellung helfen, um die bestellten Stückzahlen in gleichbleibender Qualität fertigen zu können. 

Bavarian Custom Irons
Bahnhofstr. 17
85567 Grafing

www.bavariancustomirons.de